

Straßenkunst im Museum

Hauptbild • © Charlie Ahearn

16.01.2019 um 23:41



Seine Inspiration war die urbane Kultur, sein Ausdrucksmedium die Großstadt und sein Einfluss auf die Street-Art-Kunst enorm: Der amerikanische Maler Jean-Michel Basquiat steht im Zentrum der Ausstellung "Street and Studio. Von Basquiat bis Seripop" in der Kunsthalle Wien. Im Bild: Jean-Michel Basquiat: Self Portrait (1983), Sammlung Thaddaeus Ropac, Salzburg © The Estate of Jean-Michel Basquiat / VBK, Wien, 2010

© The Estate of Jean-Michel Basquiat / VBK, Wien, 2010



Die bis 10. Oktober laufende Ausstellung beschäftigt sich mit Künstlern, die die Grenzen zwischen rauer Straße und abgeschotteten Studio überschreiten. Im Bild: Ingo Giezendanner: "GRRRRow" (2009), Sammlung / Collection Ingo Giezendanner, Courtesy Ingo Giezendanner und ABBT PROJECTS © Ingo Giezendanner

© Ingo Giezendanner



Mit Basquiat, der heuer 50 Jahre alt geworden wäre, nähert sich "Street and Studio" einer Szenefigur der 80er sowie dreißig Vertretern der ihm folgenden Künstlergeneration an. Basquiats Signatur war die Krone, sein Spitzname daher "King

of the City". In der Kunsthalle sind sowohl Einzelarbeiten des Amerikaners als auch Kollaborationen mit Zeitgenossen wie Andy Warhol, Francesco Clemente und Keith Haring zu sehen. Im Bild: Jean-Michel Basquiat: The Lake (1983), Sammlung Bruno Bischofberger, © 2009 The Estate of Jean-Michel Basquiat and VBK Wien, 2010

© 2009 The Estate of Jean-Michel Basquiat and VBK Wien, 2010



Außer Basquiat werden auch Werke von Seripop, Banksy, Sol LeWitt, Jenny Holzer und Christian Eisenberger gezeigt. Die meisten der ausgestellten Arbeiten beinhalten meist gesellschaftskritische Ansätze und Bezüge zum Leben in der Großstadt. Im Bild: Basim Magdy: "No One Will Ever Know" (2006), Courtesy der Künstler / the artist and Newman Popiashvili Gallery, New York © 2006-2010 Basim Magdy

(c) © 2006-2010 Basim Magdy



Neben Videos, Fotoserien und Gemälden sind auch Installationen, die im öffentlichen Raum bestehen bleiben, zu sehen. So zum Beispiel Mark Jenkins verblüffend echt aussehende Frau, die sich vor dem Eingang der Kunsthalle übergibt. Im Bild: Brad Downey: "House of Cards III" (2007), © Brad Downey

© Brad Downey



Direkt daneben ist eine mit Beton gefüllte Telefonzelle von Brad Downey aufgestellt, mit der der US-amerikanische Künstler die zunehmende Institutionalisierung von Street Art kritisiert. "Street and Studio. Von Basquiat bis Seripop" bis 10. Oktober, täglich 10-19 Uhr kunsthallewien.at Im Bild: Charlie Ahearn: “Scratched Slides” (1980-

81), “Scratch DJ Grand Wizard Theodore’s hand”, Courtesy of Charlie Ahearn © Charlie Ahearn

© Charlie Ahearn